

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 1

Artikel: Sonnenaufgang
Autor: Vögtlin, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nun birgt in ihren dunkeln Schründen,
 als Schatten fauernd, sich die Nacht,
 und will auf allen Höh'n entzünden
 der Tag sein Licht zu treuer Wacht.
 Und bring' er, was er mag:
 Willkommen, neuer Tag!

Wie manchen Pfeil hat doch verschossen
 die Sorge nächtens auf mein Herz,
 und aller Spuß war jäh zerflossen,
 schlug erst der Tag sein helles Erz.
 Drum bring' er, was er mag:
 Willkommen, neuer Tag!

Schon oft wollt' ich zur Hölle gehen
 vor Seelenqual und Mißgeschick,
 und als ich es bei Licht besehen,
 war es der Keim zu neuem Glück.
 Gott schenke, was er mag:
 Willkommen, neuer Tag!

Adolf Dögfln.

Johann Schadewalds Entfagung.

Von Heinrich Steinhäufen.

Christinchen war ein hübsches Mädchen, zierlich und anmutig und mun-
 ter und geschickt zugleich in allem, was sie vornahm. Gewiß, man konnte
 ihr nicht zusehen, ohne Freude an ihr zu haben. War sie nicht, wie nur je
 ein armes Waisenkind, stets nur kümmerlich gehalten worden, hatte nur die
 Dorfschule besucht, und diese nicht einmal regelmäßig, weil Meister Span-